

sek·feps

Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund
Fédération des Églises protestantes de Suisse
Federation of Swiss Protestant Churches

Antwort

**des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK
auf die Vernehmlassung zur Genehmigung und Umsetzung des
Übereinkommens des Europarates zum Schutz von Kindern vor
sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch
(Lanzarote-Konvention)**

*„Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder
getan habt, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25, 40)*

Ausgangslage

Die Schweiz hat am 16. Juni 2010 die Konvention des Europarates vom 25. Oktober 2007 zum Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch (Lanzarote-Konvention) unterzeichnet. Mit den vorgeschlagenen Änderungen des Strafgesetzbuches, die u.a. den strafrechtlichen Schutz auf Jugendliche im Alter zwischen 16 und 18 Jahren ausdehnen, schafft der Bundesrat die Voraussetzung dafür, dass die Schweiz der Lanzarote-Konvention beitreten kann.

Antwort des Kirchenbundes

Ausbau des Schutzes von Kindern und Jugendlichen

„Seid barmherzig, wie euer [himmlischer] Vater barmherzig ist“ (Lk 6, 36). Diese Barmherzigkeit hat uns alle – Staat und Kirche – zu leiten: Barmherzigkeit gegenüber Menschen, die auf Schutz angewiesen sind, Barmherzigkeit gegenüber Menschen, die verführt, erniedrigt und ausgebeutet werden. Für Christinnen und Christen ist Barmherzigkeit nicht nur Emotion, sondern auch Aktion, Handlung. Barmherzigkeit äussert sich konkret und gilt allen Menschen in Not. Sie orientiert sich nicht an Hautfarben, Reisepässen oder Kulturen, und schon gar nicht an Kirchenmitgliedschaften. Mit der Ratifizierung der Lanzarote-Konvention handelt der Staat barmherzig, weil er die rechtliche Verpflichtung gegenüber Kindern und Jugendlichen verschärft und damit Grundlage für einen erhöhten Schutz in einem gefährvollen Lebensabschnitt schafft und dabei auf die internationale Zusammenarbeit mit den Vertragsparteien setzt.

Erhöhung des Alters von 16 auf 18 Jahre bei Prostitution gegen Entgelt und bei Mitwirkung an sexuellen Darstellungen

Das biblische Menschenbild verweist auf die Einheit von Körper und Seele. Leiblichkeit spielt eine wesentliche Rolle in den Psalmen, wo die seelische Befindlichkeit sich in körperlichen Zuständen äussert (so z.B. Ps 22, 15-16). Das alttestamentliche *shalom* wie auch das neutestamentliche neue Leben in Christus meinen immer beides: Leib und Seele. Paulus spitzt dies zu, wenn er sagt, „Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes in euch ist?“ (1. Korintherbrief 6, 19). Die sexuelle Ausbeutung und der sexuelle Missbrauch von Kindern und Jugendlichen schreibt sich nicht nur tief in die Seele, sondern auch tief in den Körper ein: als Vergewaltigung, als Verletzung als Geschlechtskrankheit. Heilung von Seele und Leib aber ist untrennbar miteinander verbunden. Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren sind noch nicht erwachsen, es sind noch halbe Kinder. Sie sind genau so wie ihre jüngeren Schwestern und Brüder von sexueller Ausbeutung betroffen. Wer Jugendlichen das Blaue vom Himmel herab verspricht, der hat ein leichtes Spiel: Geld, Abenteuer – vieles lockt. Jugendliche aus den osteuropäischen Ländern sind aufgrund der dort oft fehlenden Perspektiven besonders gefährdet und eine leichte Beute falscher Versprechungen. Die

Reformierte Landeskirche Aargau, die von der ungarischen reformierten Kirche um Mithilfe bei der Verhinderung der Prostitution minderjähriger Ungarinnen in der Schweiz angefragt worden ist, engagiert sich in Ungarn diesbezüglich im Bereich Bildung und Prävention. Auch sie ist an einer baldigen Umsetzung des Lanzarote Abkommens auf kantonaler und nationaler Ebene interessiert und hat am 30. August 2011 eine Pressekonferenz organisiert, unter Anwesenheit des ungarischen Bischofs Istvan Szabo und Vertreterinnen und Vertretern aus Kirche und Politik. Die vorgesehene Erhöhung des gesetzlichen Alters für Prostitution und Mitwirkung bei pornographischen Darstellungen von 16 auf 18 Jahre ist aus Sicht des Kirchenbunds dringend erforderlich.

Strafe trifft alle, die sich an der Ausbeutung bereichern, nicht aber betroffene Kinder und Jugendliche

„Durch Güte und Wahrheit wird Schuld gesühnt“ steht in den Proverbien (16, 6). Denn wo die Tat der Barmherzigkeit ausbleibt, bleiben allein die Taten des Hasses bestehen. Anerkennung und Benennung der Schuld aller, die an der Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen beteiligt sind, ist Teil der Barmherzigkeit. Erforderlich ist deswegen die vorgesehene Ausweitung der strafbaren Handlung der Freier auf die Handlungen der Zuhälter, Bordellbetreiber, Vermieter, Betreiber von Eros-Centern, Night-Clubs, Cabarets oder Escorts-Services; kurz auf Handlungen all derer, die sich an der sexuellen Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen bereichern. Anerkennung der Unschuld der Opfer der sexuellen Ausbeutung ist desgleichen Teil der Barmherzigkeit. Deswegen ist der Schritt im neuen Gesetz notwendig, der die Täter unter Strafe stellt, nicht aber die Unmündigen selbst. Sie bleiben straffrei. Wünschenswert wären hier zudem gesetzlich verankerte Begleitmassnahmen für die minderjährigen Prostituierten, um den Kreislauf von Gewalt und Abhängigkeit erfolgreich zu durchbrechen und Heilungsprozesse freisetzen zu können.

Fazit

Der Kirchenbund begrüsst die Ratifizierung der Lanzarote-Konvention und die entsprechenden Änderung des Strafgesetzbuches. Er unterstützt den Zweck des Übereinkommens „a) die sexuelle Ausbeutung und den sexuellen Missbrauch von Kindern zu verhüten und zu bekämpfen; b) die Rechte kindlicher Opfer sexueller Ausbeutung und sexuellen Missbrauchs zu schützen; c) die nationale und die internationale Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der sexuellen Ausbeutung und des sexuellen Missbrauchs von Kindern zu fördern“ (Art. 1 des Abkommens). Er hofft auf ein reibungsloses Gesetzgebungsverfahren, damit dieser notwendige Schritt in der rechtlichen Verpflichtung gegenüber Kindern und Jugendlichen nicht unnötig herausgezögert wird.

Autorin: Ivana Bendik
© Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund SEK
Bern, 23. November 2011
info@sek.ch
www.sek.ch